

# „Kneipper“ schipperten auf der Donau ins neue Jahr

Eine Traum-Schiffahrt mit der MS Primadonna auf der Donau erlebte eine Reisegruppe des Kneipp Aktiv Club St. Andrä. 1.156 Kilometer waren die Reisenden auf dem Strom unterwegs und genossen auf dem Flusskatamaran das Frühstück bei Sonnenaufgang und den Kaffee bei Sonnenuntergang. Dazwischen gab es Stadtführungen, Rundfahrten, ein abwechslungsreiches Abendprogramm und Kulinarisches vom Feinsten.

Die Anreise zur Donau-Silvester-schiffahrt erfolgte mit dem Bus nach Passau. Das Quartier für die folgenden acht Tage war die MS Primadonna der Donau-Touristik unter österreichischer Flagge. Begeistert war die Gruppe von der hellen, gemütlichen Atmosphäre am Schiff – mit nur 80 Kabinen war dies überschaubar, so fühlte man sich gleich heimisch.

Immer wieder aufs Neue fasziniert die Fischerbastei mit der Matthiaskirche, der wunderschönen Aussicht über die Stadt mit ihren neun Brücken, das bunte Flair der Touristen an Ungarns beliebtem Ausflugsziel. Ein Bummel durch die Hauptstadt Ungarns zeigte, wie die Ungarn den Jahreswechsel feiern: Bunt und laut, um alles Böse zu verschrecken. Am Schiff gab es ein festliches Pro-

gram ein Rauchfangkehrer fand sich ein, um Glücksbringer zu verteilen.

## „Leinen los“ nach Mitternacht

Um 1 Uhr schließlich hieß es „Leinen los“ zur märchenhaften Fahrt durch das nächtliche Budapest. Krönung des Lichteermeeres war das wunderschön beleuchtete Parlament mit seinen 365 Türmchen – beeindruckend auch durch sei-



Das Parlament in Budapest in nächtlich beleuchteter Pracht. Fotos: privat



Ein Teil der Gruppe in Wien Nussdorf mit dem Donauschiff MS Primadonna.

Der erste Landausflug galt dem Stift der Augustiner-Chorherren in Klosterneuburg mit bedeutenden Schätzen des Mittelalters.

## Sehenswertes Bratislava

In der Abenddämmerung führte die Schiffahrt vorbei am nächtlich beleuchteten Wien mit dem prägnanten Donauturm, der UNO-City, und weiter nach Bratislava, nur ca. 50 Kilometer entfernt von Wien.

Schon von weitem sichtbar zeigte sich die Pressburg, strahlend weiß thronend über der Stadt, sowie der Turm des Martinsdomes mit der goldenen Stephanskrone auf der Spitze. Im Martinsdom wurden seinerzeit die ungarischen Könige bis Maria Theresia gekrönt. Beeindruckt von der Hauptstadt der Slowakei zeigte sich die Gruppe bei der Stadtführung zu Fuß und mit dem Bummelzug.

## Jahreswechsel in Budapest

Den Silvestertag verbrachten die Kneipper in Budapest zunächst bei einer interessanten Stadtrundfahrt.

gramm. Vor Anker gelegen mit direktem Blick auf die Freiheitsstatue am Gellertberg, genoss die Gruppe ein vorzügliches Silvester-Dinner mit anschließendem Silvesterball, ehe die Crew die Gäste um Mitternacht auf das Freideck lud, um das neue Jahr bei Sekt und einem Brillantfeuerwerk zu begrüßen. So-

ne 268 Meter Länge und damit zu den größten Gebäuden der Welt zählend.

## Esztergom und Wien

Kneipp-Obfrau Veronika Schatte erzählt: „Der Neujahrstag war klirrend kalt, aber der geführte Spaziergang in Esztergom, der ehemaligen

Hauptstadt Ungarns, unglaublich schön. Raureif, strahlendblauer Himmel, der grandiose Dom bzw. die ‚Kathedrale Maria Himmelfahrt und Adalbert‘, zugleich Sitz des Erzbischofs.“

Am Nachmittag erfolgte eine erholsame Fahrt auf der Donau zurück nach Wien. Dort erwartete die Kneipper eine interessante Stadtrundfahrt mit Stopp beim Hundertwasserhaus und dem Schloss Belvedere sowie am Abend ein Besuch in der Wiener Volksoper. Überraschend unterhaltsam entpuppte sich hier die ‚Kino-Operette‘ mit dem Titel ‚Axel an der Himmelstür‘.

## Überraschendes in Linz

Auf der Fahrt weiter nach Linz wurden die Schiffsgäste mit einem katholischen Gottesdienst überrascht, und schließlich gab es in der Stadtpfarrkirche Linz ein Konzert auf einer Bruckner-Orgel zu hören. Erheiterndes fand man im dortigen Schlossmuseum: In der Marchtrenker Wiege (datiert mit 1702) wurden angeblich zänkische Eheleute wie ‚Fatschenkinder‘ gewickelt und so lange öffentlich gewiegt, bis sie sich wieder vertrugen.

Vom Restaurant im Schlossmuseum genoss die Gruppe bei Sonnenuntergang den atemberaubenden Blick über Linz mit seinen Kirchtürmen sowie den idyllischen Spaziergang durch die inzwischen abendlich beleuchtete Stadt, weiter über die Nibelungenbrücke, vorbei an dem bunt die Farben wechselnden Ars Electronica Center, die Schuhe knirschend im Schnee ein Stück entlang der Donau, zurück auf die MS Primadonna.

Als Abschluss wohnte man noch einem Konzert von hohem Niveau mit einem Ensemble des Brucknerhauses bei. In der Nacht noch ging die Fahrt schließlich zurück nach Passau, das sich bei starkem Schneefall tief winterlich präsentierte.

## Wehmütiger Abschied

Der Abschied fiel schwer, denn die Gäste wurden rund um die Uhr verwöhnt. Kapitän Bobokovic und 2. Kapitän Pascu Sorniel-Ion brachten die MS Primadonna trotz schwierigster Bedingungen wegen des Niedrigwassers der Donau sicher an den Ausgangshafen zurück. Beide waren auch oft unter den Reisenden, um Fragen zu beantworten und die Gäste erlebten zudem eine interessante Führung auf der Brücke.

Hotel-Managerin Andrea Becvarova war immer um einen klaglosen Ablauf des ‚Schiffs-Lebens‘ bemüht, sowie an der Rezeption Viera Kuglerova, unterstützt von Judith, und auch die ganze Restaurant- und Küchen-Crew mit hervorragendem Essen, die Matrosen, der Bordmusiker – alle immer mit einem Lächeln zum Helfen bereit.

„Es waren wirklich eindrucksvolle Tage. So ist es ein verständlicher Wunsch der Reisenden, eine weitere Schiffahrt mit der MS Primadonna im Sommer 2018 zu unternehmen – vielleicht bis zum Eisernen Tor oder zum Schwarzen Meer. Man wird sehen“, gibt Kneipp-Obfrau Schatte einen möglichen Ausblick.



Sieben Tage strahlendblauer Himmel, ein Teil der Gruppe zu Silvester am Gellertberg mit wunderbarem Blick über Budapest.